

## Ohne Kulissen Behaglichkeit schaffen

**Beim Wettbewerb "Baukultur Schwarzwald" sind drei Bauten der Werkgruppe Lahr ausgezeichnet worden.**



Werkgruppe Lahr Gutach Freilichtmuseum Vogtsbauernhof Foto: Werkgruppe Lahr

LAHR. Gibt es das: regionaltypische Beispiele neuer Architektur, die unter der Überschrift "Bauen im Schwarzwald" eine wie auch immer geartete gemeinsame Formensprache verbindet? Wer sich in die Broschüre "Baukultur Schwarzwald" vertieft, die die ausgezeichneten Beispiele des vom Freiburger Regierungspräsidium und dem südbadische Bezirk der Architektenkammer veranstalteten Wettbewerbs versammelt, kommt – wenig überraschend – schon nach wenigen Seiten zu einem klaren Ergebnis: nein. "Neues Bauen im Schwarzwald" ist kein so klar umrissenes Thema, wie der Titel zunächst suggeriert, das wissen auch die Initiatoren. Das Hindernis beginnt schon bei der Definition der geografischen Grenzen. Man verständigte sich auf einen Raum mit dem Naturpark Südschwarzwald und Teilen des Naturparks Mitte/Nord im Regierungsbezirks Freiburg – mit der Folge, dass etwa Offenburg und Lahr außen vor bleiben, Emmendingen und Lörrach aber einbezogen wurden.

### "Inseln im globalen Eismeer der Kälte"

Bewusst ist den Auslobern des Wettbewerbs auch, dass es einen einheitlichen

Schwarzwald-Baustil als Maßstab nie gegeben hat. Für das Auszeichnungsverfahren kamen Umnutzungen und Umbauten im Bestand sowie Neubauten in Frage, die verortet in Städtebau und Landschaft, durch Raumwirkung, Funktionalität, Material und handwerkliche Ausführung beispielhaft und zukunftsweisend für eine zeitgemäße Architektur im Schwarzwald stehen, schreibt das Regierungspräsidium. Dennoch konnte sich die Jury auf Architekten einigen, die am überzeugendsten die historisch gewachsene Architektur des Schwarzwalds in die Neuzeit übersetzen konnten. Mit drei ausgezeichneten Bauten unter 167 eingereichten Arbeiten aus dem vergangenen Jahrzehnt führen die Architekten der Werkgruppe Lahr die Reihe der Preisträger an.

Prämiert wurden die Erweiterung des Hotels "Halde" in Oberried-Hofsgrund, das neue Empfangs- und Ausstellungsgebäude am Gutacher Freilichtmuseum Vogtsbauernhof und das "Forum Holz", das neben dem Bernauer Resenhof entstand. Kein Wunder – beschäftigt sich Carl Langenbach, der spiritus rector der Werkgruppe, schon lange mit der Frage, wie die charakteristische Architektur der Schwarzwaldlandschaft in der Gegenwart zu neuer Individualität weiterzuführen wäre. Am Beispiel des Schwarzwaldhofes hat er seine Gedanken in einem Vortrag zusammengefasst. Ziel der Bemühungen wäre die Schaffung von Inseln, ausgegrenzt aus dem "globalen Eismeer der Kälte, Härte und Feindseligkeit einer wachsend technokratischen Welt" – nicht als Kulisse und Imitat, aber auch nicht in Form kubischer Körper, die den Tälern des Schwarzwalds fremd sind.

Was Langenbach meint, wird am Beispiel des Erweiterungsbaus der "Halde" klar. "Der mächtige Erweiterungsbau eines historischen Gasthauses zeigt in überzeugender Weise, wie ein tradiertes Formen- und Materialvokabular in einer ausgewogenen Komposition zu einem neuen Ganzen werden kann. Das Ensemble aus Altbau und Neubau bedient sich durch den konsequenten Einsatz des Baustoffes Holz im Äußeren und Inneren eines jahrhundertlang bewährten Materialkonzepts. Die traditionelle Schindel ist das nachhaltige Kleid für das traditionelle Walmdach und die neue Fassade", würdigt die Jury die Auszeichnung. In den Worten der Werkgruppe hört sich das so an: "Gesucht werden räumliche Fassungen, als Erinnerung an die Stimmung alter Höfe: heimelige Nähe, Schlichtheit, Überschaubarkeit, Durchschaubarkeit im Bild handwerklicher Fertigungstechnik; Erinnerung daran, dass sanfte Formen der Weltbeherrschung möglich sind." Und was sagen die Pächter: "Das Ganze trägt eine klare Handschrift, ist einfach und schlicht. Keine ewig langen Flure, dafür Transparenz und Wärme. Unsere Stammgäste sagen: Wir haben das Gefühl heim zu kommen."

### "Der Geist des Schwarzwalds lebt in ... hölzernen Räumen"

Ebenfalls ausgezeichnet wurde das neue Empfangsgebäude zum Freilichtmuseum Vogtsbauernhöfe, dessen Holzkonstruktionen die Gestalt des Gebäudes bestimmt: Über 600 Festmeter Weißtanne wurden hier verarbeitet. Dass wie bei alten Schwarzwaldhöfen alle Nutzungen unter einem Dach vereint sind, hat die Jury hier überzeugt. Der konsequent reduzierte und monochrom gestaltete Flachbau aus Holz wurde den historischen Schwarzwaldhäusern mit ihrer klaren Typologie entgegengestellt. "Der Takt der unregelmäßig eingesetzten Stützen scheint den dahinter liegenden Wald zu reflektieren", heißt es in der Ausstellungsbroschüre.

An alte Schwarzwaldhöfe gemahnt das neue schindelgedeckte "Holzforum" neben dem alten Resenhof in Bernau, das mehrere Funktionen unter einem Dach vereint: Es ist Ausstellungs- und Vortragsraum, aber auch Ort für Festivitäten. Nicht umsonst zitiert die Werkgruppe in ihrer Beschreibung des Neubaus Hermann Schilli: "Der Geist des

Schwarzwalds lebt in den belebten hölzernen Räumen und Nischen und Winkeln und in der Bescheidenheit und Detailqualität der Holzbauer."

Autor: Manfred Dürbeck

Empfehlen

Empfehl dies deinen Freunden.

0

---

WEITERE ARTIKEL: LAHR

---

## Umzug hat sich für Flösch gelohnt

Das Elektro- und Elektronikunternehmen macht im ersten halben Jahr in der Arena 30 Prozent mehr Umsatz als an der Breisgaustraße. **MEHR**

## Widerstand braucht langen Atem

Vor 20 Jahren haben die Kanadier ihren Abzug bekannt gegeben / Sechs Monate später gab's die BI gegen einen Flugplatz Lahr. **MEHR**

## "Was jemand lustig findet, ist sehr unterschiedlich"

BZ-INTERVIEW mit Christian Storch, dem Chef-Juror des 1. Lahrer Humorfestivals am heutigen Samstag in der Innenstadt. **MEHR**